

Lamech

In der Bibel gibt es eine vielsagende Historie über Lamech, einen Urururenkel von Kain, welcher durch sein sittenloses Leben mit schlechtem Vorbild schließlich die Sündflut über die Erde brachte. Von ihm wird berichtet (1. Mose 4,19-24):

19. *Lamech aber nahm zwei Weiber: eine hieß Ada, die andere Zilla.*
20. *Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Hütten wohnten und Vieh zogen.*
21. *Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen die Geiger und Pfeifer.*
22. *Die Zilla aber gebar auch, nämlich den Thubalkain, den Meister in allerlei Erz und Eisenwerk.*
Und die Schwester des Thubalkain war Naema.
23. *Und Lamech sprach zu seinen Weibern, Ada und Zilla:*
Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede und merket, was ich sage:
Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde und einen Jüngling mir zur Beule.
24. *Kain soll siebenmal gerächt werden, aber Lamech siebenundsiebzigmal.*

Wer die Bibel und auch die alten, orientalischen Sitten kennt, dem fällt sofort auf, was Lamech falsch gemacht hat. Zunächst einmal hat er sich eine Frau *genommen*, und dann noch eine, obwohl die erste noch gar nicht verstorben war. Was ist daran falsch?

Wer die Historie vom Sündenfall im Paradies kennt, der weiß auch, dass Gott damals den Mann zum *Herrn* der Frau gemacht hat (1. Mose 3,16). Damit nun die Frau nicht zur Magd des Mannes wird, ist es eine gute Sitte, dass sich die Frau aussuchen darf, *welchem* Manne sie dienen will (1. Mose 24,57-59). Dieses *traditionelle Frauenwahlrecht* gilt im Orient bis heute.

Wenn ein Deutscher nun eine Frau aus dem Orient heiraten will, so sollte er sich ernsthaft fragen, ob ihn diese Frau diesbezüglich angefragt hat. Die orientalischen Frauen wissen alle, wie sie jeden Mann dazu herumbekommen, dass er das tut, was die Frau will. Das ist die Konsequenz davon, dass auch im Orient immer wieder Männer meinen, sie müssten sich die Frau selbst erwählen. Hier ging vor allem König Salomo in Israel mit schlechtem Beispiel und 1000 Frauen im Verstoß gegen Gottes Gebot voran (5. Mose 17,17; 1. Könige 11,1-13).

Lamech hat also die Sitten seiner Zeit verspottet und sich nicht nur *eine* Frau, sondern gleich *zwei* Frauen *genommen*. Diese waren danach tatsächlich seine Frauen, auch das kann es lebenslänglich geben. Interessant ist, dass die Kinder von Ada, der offensichtlich ungeliebten, ersten Frau Lamechs, durch Nomadentum oder als reisende Musiker den Auftrag erfüllten, den Gott dem Kain zgedacht hatte, nämlich ohne festen Wohnsitz zu sein (1. Mose 4,11-12). Kain hatte im Ungehorsam gegen Gottes Gebot trotzig die erste befestigte Stadt der Erde erbaut (1. Mose 4,17). So ist Ada allen Frauen mit Familienschieflage ein Vorbild.

Auch der Ungehorsam hat Folgen. So folgten schließlich sogar die Kinder Gottes, also die frommen Leute, dem schlechten Beispiel Lamechs, und nahmen ebenfalls zu Frauen, welche *sie* wollten (1. Mose 6,1-4). Die Frauen wurden also um ihr traditionelles Wahlrecht gebracht, in der Folge ging es nur noch um Schönheit und gar nicht mehr um Gehorsam. In der Konsequenz stellte sich bereits Lamech über Gott, der eine siebenfache Rache dem angekündigt hatte, der den verängstigten Brudermörder Kain tötet (1. Mose 4,15). Die siebenundsiebzigfache Selbststrache Lamechs machte ihn zum Serienmörder und zum Prahlhans vor seinen Frauen. So reute es den Herrn, dass er die Menschen gemacht hatte, und er beschloss, die Sündflut über die Erde zu bringen und neu zu beginnen (1. Mose 6,5-8).

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2017)